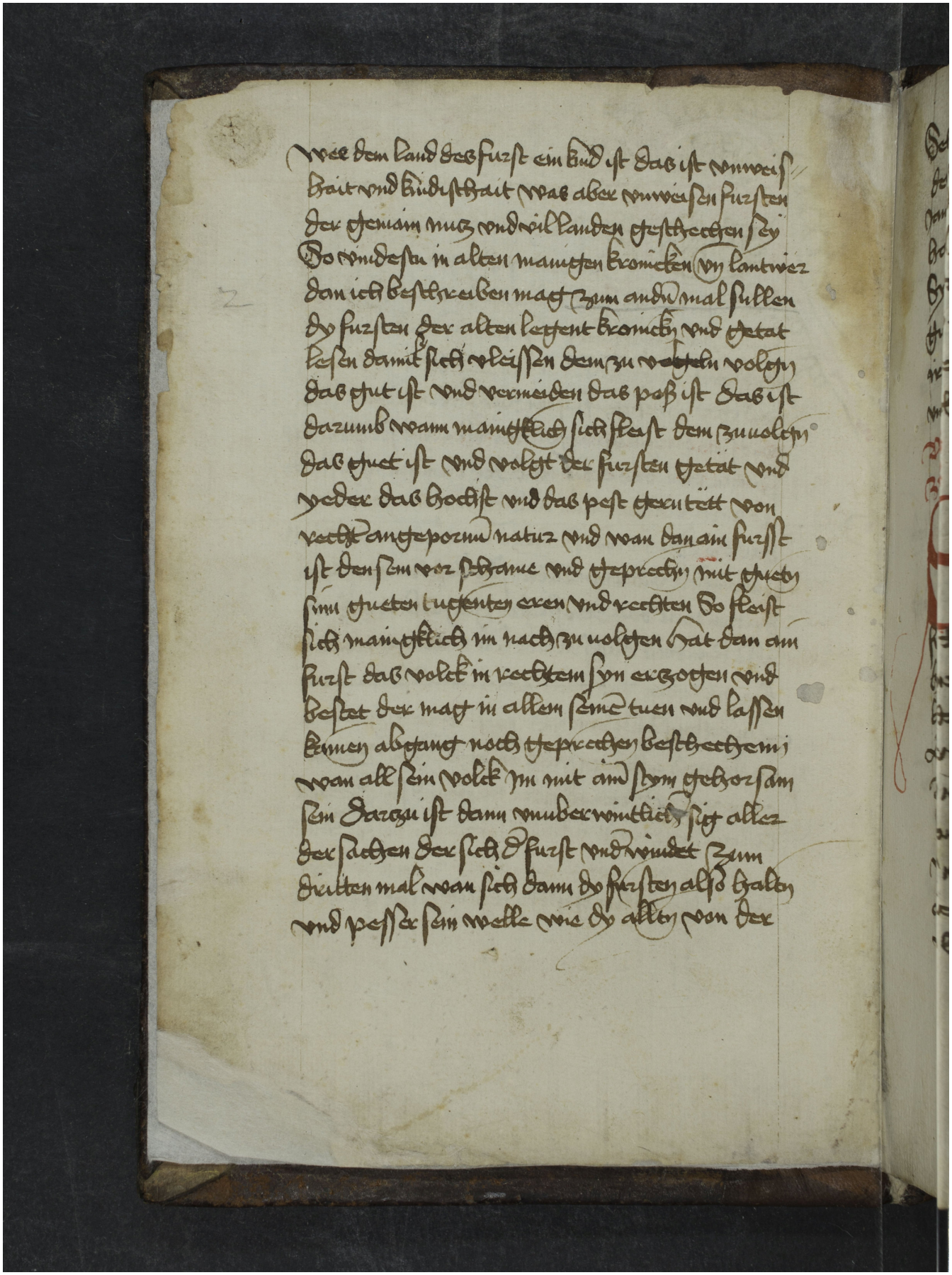
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=90
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Wee dem land das furst ein kind ist das ist unweis
heit und kindisheit Was aber unweisen fursten
der ehemain nutz und vil landen geschechen sey
So undesen in alten mangen kronicken vn lantwez
dan ich beschreiben mag Zum andern mal sullen
dy fursten der alten lesent kronicken und getat
lesen damit sich erleissen dem zu volgen volgen
das gut ist und vermeiden das poß ist Das ist
darumb wann mainigklich sich flaist dem zu volgen
das gut ist und volgt der fursten getät und
yeder das hochist und das best gerutt von
recht angeporn natur und wan dan ain furst
ist den sein vor fahrne und geprechen mit guter
sinn guten tugenten eren und rechten So flaist
sich mainigklich im nach zu volgen Hat dan ain
furst das volck in rechtem syn erzogen und
bestet der mag in allen seine tuen und lassen
keinen abgang noch geprechen beschechen
wan all sein volck im mit ainem sein gehorsam
sein Darzu ist dann unuberwintlich sigt alles
der sachen der sich furst und windet zum
dritten mal wan sich dann dy fursten also halten
und pesser sein welle wie dy alten von der